

Schweiz, Grenze, 9. Sept. Durch den Brand der großen Baumwolllager am hiesigen Bahnhof Brugg ist ein Schaden von 14 bis 15 Millionen Lire entstanden. Das Feuer entstand angeblich durch Wärmung der 8000 Baumwollballen.

Basel, 9. Sept. Im Schloß Fraumünster ist die jüngere Kaiserin Rita von einem Knaben entbunden worden.

Petersburg, 9. Sept. Hier sind die Cholera und die Ruhr ausgebrochen, doch wird die Zahl der Opfer geheim gehalten. Der Mangel an Medikamenten und die Hungersnot drohen die Cholera-epidemie schlimmer zu gestalten denn je. Infolge der hohen Sterblichkeit sind die Preise der Nahrung enorm gestiegen. Ein einfacher Holzfarg soll über 2000 A kosten. Viele Leichen werden einfach in Pumpen gehüllt begraben.

Musiktheater als Haupttheater. Berlin, 10. Sept. Auf dem Bahnhof Künze (Pauze) wurden 29 mit Heeresgut beladene Güterwagen, die vom Illerlager über die Eisenbahn nach Berlin transportiert werden sollten, beschlagnahmt. Es handelt sich um eine riesige Menge von vielen Millionen. Es waren Wagen mit Stoffen, Leder, Feinen, Tauen usw. beladen und sollten nach Frankfurt an der Oder gehen, wurden aber von einem Oberleutnant und einem Hauptmann nach Künze geleitet. Hier waren sie von einem mitgekommenen Auslagerkommando, das in einem eigens hergestellten Wohnwagen wohnte, bereits zur Kasse entlassen, als der Inhalt von einer Militärkommission aus Spandau beschlagnahmt wurde.

Warum heiraten jetzt so viele Männer ältere Frauen? Diese Frage wird ein englischer Mann auf und beantwortet sie dahin, daß der aus dem Kriege zurückgekehrte junge Engländer sich von seinen Altersgenossen, „unverheiratet“ fühlt. Nach der langen Zeit schwerer Kämpfe, harter seelischer Entbehrungen und Entbehrungen aller Art ist der „Boy“ zum Mann geworden; er ist reifer und erhaltener, ist älter als seine Jahre. Das junge Ding, mit dem er vor dem gewaltigen Erlebnis des Krieges kindlich und harmlos stierte, genügt ihm nun nicht mehr. Er will eine Frau, die ihn versteht, eine Lebensgefährtin, die seine Sorgen und seine Mühen mit ihm teilt, nicht einen leichten, lustigen Schmetterling, der in lächelndem Spiel über den Ernst des Lebens hinwegfächelt. Aus solchen Beweggründen ist die Tatsache zu erklären, daß die jungen Engländer sich jetzt so häufig Frauen suchen, die bereits selbständig im Leben stehen, die über den Reichtum der goldenen Jugend hinaus sind, die den Wert des Geldes kennen, die Liebe zur Hausarbeit und zu Kindern tief in ihrem Herzen tragen. „Mein Gott, ich habe Jahre länger als ich.“ schreibt eine Frau von vierzig. „Aber ich fühle mich nicht einen Tag älter als er. Der Krieg hat aus ihm einen reifen, gefestigten Mann gemacht, der an der Frau ihre inneren wertvollen Eigenschaften mehr schätzt als alle äußeren schönen Seiten.“

Aus der Provinz

Siebrich, 9. Sept. Anfangs August d. J. hat sich die Begleiterin Helene Frau Boettcher von ihrem hiesigen Wohnort entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ihr ein Leid geschehen ist. Sie ist von schlanker Gestalt, etwa 1,65 Meter groß, hat gesunde Gesichtsfarbe und hellblonde Haare. Inedienliche Mitteilungen nimmt die Kreispolizeiverwaltung entgegen.

1. Okt. 10. Sept. Die am Sonntag hier abgehaltene Kreisversammlung führte zur Gründung einer freien Bauernschaft. Herr Dr. Schneider-Wiesbaden hatte den einleitenden Vortrag gehalten. Zum Vorsitzenden der Bauernschaft wurde Herr J. D. Eier gewählt; dem Vorstand gehören an: die Herren Herr. J. A. Andres, Berwanger, Gaudy, Bül. Ranz, J. A. Steinmetz und Gaudy. Windolf.

1. Aus dem Rheingau, 10. Sept. Betr. Abhaltung von politischen Versammlungen hat der Administrator des Distrikts Wiesbaden, Herr Oberleutnant Vincenz, nachstehende Vorschriften erlassen: 1. Das Recht der Versammlung zur Abhaltung vorbereitender politischer Versammlungen ist den Administratoren überlassen. 2. Die fraglichen Versammlungen müssen von mindestens zwei Wählern unterzeichnet sein und den Administratoren mindestens 48 Stunden vorher unterbreitet werden. Der Präsident und der Vorstand der Versammlung sind für die Ordnung verantwortlich.

Dorscheid, 7. Sept. Der seit Anfang vergangener Woche vermehrte Einwohner von hier ist oberhalb St. Goarshausen als Leiche gefunden worden.

Som Rhein, 10. Sept. (Zur Warnung.) Manche Kaiserposten werden zu übersehen, daß seit dem 1. September der Schutz der Schiffsahrt, also auch für die Ruder- und Vergnügungsmotorsboote auf dem Rhein auf 8 Uhr abends festgesetzt ist; ganz künstlich müssen die Fahrzeuge ihre Fahrten beendet haben oder liegen bleiben, wo sie sich gerade befinden. Andernfalls könnte es leicht vorkommen, daß sofort auf sie geschossen wird! Also Vorsicht!

Frankfurt a. M., 8. Sept. Nicht entschieden äußerten sich hier die noch vorhandenen 6000 Postkassabesitzer gegen die Berliner Kriegsgesellschaft. Sie wandten sich dagegen, daß die Reichsstelle für Tele- und Posten nur Waren, die aus dem besetzten Gebiet nach Frankfurt eingeführt würden, beschlagnahmt und weiter beschlagnahmt wolle. Sie verlangen in einer Entschädigung, daß nötigenfalls die Polizei, der Arbeiterrat und die übrigen Stellen die hierbei entstandenen Vertreter der „Kriegsgesellschaft“ aus der Stadt hindrängen.

Schneidhain, 8. Sept. Gestern Abend 9 Uhr brach in der Scheune der Gastwirtschaft „Zur Linde“ Feuer aus. Das Gebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern aus.

Som Wehrwald, 8. Sept. Auf Anordnung der amerikanischen Besatzungsbehörde gibt der Landrat des Unterverwaltungsbezirks (Montabaur) folgendes bekannt: In den Industriege-

den des Kreises, in denen Arbeiter in Ausstand getreten sind, werden die Arbeiterführer persönlich dafür verantwortlich gemacht, daß seitens der streikenden Arbeiter die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht gefährdet wird. Wo Unruhen ausbrechen, werden die Arbeiterführer von der Besatzungsbehörde unverzüglich verhaftet und mit hohen Geld- und Freiheitsstrafen (Büchse bis zu 6 Monaten und Zwangsarbeit) bestraft werden. Wo Arbeiterführer persönlich an dem Ausbruch von Unruhen beteiligt sind oder aus anderen Gründen der amerikanischen Besatzungsbehörde schwerere Freiheitsstrafen angezeigt erscheinen, werden die betreffenden Arbeiterführer der hohen Rheinlandkommission in Koblenz zur Bestrafung überantwortet werden.

Aus Wiesbaden

Blindheit und Hilfe

Mit Recht nennen wir das Auge, unsern höchsten und edelsten Sinn. Es ist das höchste Gut und das herrlichste Geschenk, mit dem uns eine göttliche Güte bedacht. Welche Fülle von Genüssen verschafft uns das Auge im täglichen Leben! Nicht nur, daß es uns ermöglicht wird, die nächsten uns umgebenden Gegenstände wahrzunehmen, nein, mit Gedankenkräfte eilt das Auge über unermessliche Räume hinweg. Mit welcher erstaunlichen Geschwindigkeit vermag wir die Größe der den Weltraum durchziehenden Dimmelskörper zu überschauen. Ein Gefühl der Freude und des Glücks durchdringt uns beim Sonnenanbruch oder einer Wanderung durch die blühende, farbenprächtige Natur, bei der unser Auge ungeschätzte Wunder göttlicher Allmacht wahrnimmt. Keine materiellen Güter, keine Berge goldenen Reichtums, vermögen den unermesslichen Reichtum, den wir im Augenblicke besitzen, aufzuwiegen. Nur der tägliche Gebrauch konnte die Dankbarkeit, die wir dem göttlichen Vater für dieses kostbare Geschenk schuldig, in unserm Herzen einflößen lassen.

Mitleidsvoll müssen wir jene Unglücklichen behandeln, denen das Glück des Sehens nicht vergönnt ist. Müssen wir diesen Unglücklichen schon unsere allgemeine Teilnahme schenken, so sind diejenigen, welche das Augenlicht einst besaßen und später einbüßten, noch bedauernder.

Sollte man jene Unglücklichen ihrem Schicksal überlassen, es wäre freventlich und undankbar gegen Gottes Güte und die Unglücklichen gehandelt. Man errichte deshalb Blindenanstalten, in denen die Blinden gepflegt, ihr Tagelohn ausgebildet und sie selbst zu nützlichen Arbeiten herangezogen werden. Jedoch bleiben dem Blinden durch das Fehlen des Gesichtsinns zahlreiche Bildungsmittel verschlossen, von denen wir der Sache halber nur das Lesen anführen. Welches Schmerzgefühl ist es darum für denjenigen, der sich früher des Augenlichtes erfreute, wenn es ihm jetzt mangelt der Sehkraft des Auges nicht mehr möglich ist, sein Gemüt mit dem Lesen guter Bücher zu erfreuen.

Als eine segensreiche Erfindung war daher die sog. Blindenschrift zu begründen. Das System derselben besteht aus sechs erhabenen Punkten (Repten), deren verschiedenartige Zusammenfassung verschiedene Buchstaben und Wörter ergibt, die von dem Blinden mittels seines Tastsinns wahrgenommen werden. Auf das eigentliche Zeichenalphabet soll hier nicht näher eingegangen werden, nur sei bemerkt, daß der Blinde auch eine Debattenschrift kennt, welche ihm ein bedeutend schnelleres Lesen ermöglicht. Leider ist es nicht jedem Blinden vergönnt, die Vorteile, die ihm die Blindenschrift bietet, auszunutzen, da es oft an der erforderlichen Feinheit des Tastsinns mangelt.

Da nun die oben erwähnten, mit erhabenen Lettern „bedruckten“ Bücher und Bücher bei der kleinen Auflage wenig auf machinemäßigem Wege hergestellt werden, so liegt deren Anfertigung im Wesentlichen in den Händen wohlthätiger Vereine. So ist es in Wiesbaden der „Katholischen Junglingsverein Maria-Hilf“ gelungen, sich unter großen Aufwendungen einen Apparat beschaffen zu lassen, mit dem man diese Blindenschrift ausübt und somit zur geistigen Bildung unserer bedauernswerten Mitmenschen beizutragen. Bei dem derzeitigen großen Mangel an geistlichen Schriften wird man sich besonders mit deren Anfertigung beschäftigen. Obwohl die Ausführung vorerst nur in kleinem Umfang vor sich geht, verspricht man sich doch mit der Zeit recht schöne Erfolge. — Wir fassen auch hier, daß der Materialismus noch nicht die Kraft hatte, mit seiner Vergnügungssucht und seinem Egoismus den katholischen Verein zu verdrängen und den Gedanken des Idealen und der Opferwilligkeit zu bannen. — Dem Junglingsverein Maria-Hilf aber können wir nur Glück zu seinem segensreichen Unternehmen wünschen. D.

Stadtverordnetenwahl

Die nächste Sitzung findet Freitag, den 10. Sept., nachm. 4 Uhr, statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Mandatsrücklegung des Herrn Stadtverordneten Valentiner. 2. Entwurf der Stadtverordneten-Versammlung: a) Aufstellung der Stellvertreter für die Wahlkommission. Ber.: Wahl-A. 3. Wahl von vier Mitgliedern einer Wohnungskommission. Ber.: Wahl-A. 4. Aufnahme einer Anleihe von 20 Millionen Mark. Ber.: Wahl-A. 5. Erhöhung der Wasserpreise. Ber.: Wahl-A. 6. Zustimmung der Elektrizitätswerke Mainz, Föderhof u. Söhne und Wiesbaden 7. Gewährung eines Zuschusses an den katholischen Verein für Naturkunde. 8. Erhöhung der Einkommensteuer von 6000 Mark auf 8000 Mark bei Befehl des Schulgeldermäßigung für Geldwörter. 9. Einrichtung der Räume in der ehemaligen Artilleriekaserne für Büropurpose. 10. Bewilligung von 2000 Mark für Inhabung und Zinsen der Häuser auf der Maranstraße. 11. Besch. von 2000 Mark für bauliche Verbesserungen in dem hiesigen Wohnhaus Philippstraße 6. 12. Vertiefung einer Einfließung zum Abfluß des Schutthofes am Pagen 11 am Pagenplatz. 13. Veränderung des Abflusses im Pagenplatz. 14. Besch. der Einmündung der August-

in die Frankfurter Straße. 15. Vorlage betr. die Befreiung der vorhandenen Schutthofen von einem Drittel mit Vorkriterien. 16. Wahl eines Mitgliedes des Niederschlagsamtes. 17. Festsetzung des Stimmzettelgeldes für die Witwe des Verstorbenen Karl Kärner. 18. Festsetzung des Stimm- und Stimmgeldes für die Hinterbliebenen des August Lampe.

Stadtverordnetenwahl

Die Wiesbadener Stadtverordnetenwahl sollen am Sonntag, 20. Oktober, stattfinden. Zu wählen sind 60 Stadtverordnete nach dem System der Verhältniswahl. Das aktive und passive Wahlrecht steht allen männlichen und weiblichen deutschen Staatsbürgern Wiesbadens vom 20. Lebensjahre ab zu. Als Voraussetzungen gilt nur, daß sie wenigstens sechs Monate vor dem Wahltag ordnungsgemäß gewesen sind.

Kandatsniederlegung

Herr Generalkonsul Valentiner hat sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt. Somit hat die alte konservative Partei ihren einzigen Vertreter im Stadtparlament verloren. — Wir können es Herrn Valentiner nachfühlen, wenn er ertrant darüber ist, „von dieser Last befreit zu sein!“

Wiesbadener Festwoche

Anlaß der Eröffnung des neuen Kurbetriebes ist, wie bekannt, der Ende des Monats die Veranstaltung einer Festwoche im Kurstadt genommen. Es ist nunmehr dafür die Zeit vom 25. September bis 10. Oktober festgelegt worden. Das Programm hat, da die Zeit für die Vorbereitungen allzu kurz war, wesentliche Einschränkungen gegen die ersten Pläne erfahren; es steht nun vor: Festvorstellungen im Landestheater Deutsche Opern, Drei Deklamationen im Kurpark, Gartenfeste im Kurpark, Kunstausstellungen, Lawn-Tennisturniere. Damit sind die festlichen Veranstaltungen erschöpft. Leider hat es sich trotz der energiegelassen Bemühungen der Stadtverwaltung und des Kurinstitutes nicht ermöglichen lassen, wie geplant auch Pferderennen auf der Grödenheimer Bahn zu veranstalten. Die Renattermine für die Rennen sind festgelegt worden und diese gemischte nachträgliche Einschränkung Wiesbadener Festwoche war nicht zu erreichen. Auch der Gedanke einer Warenmesse im Kurpark, die im Kurpark stattfinden sollte, ist aus dem Programm gestrichen. Das Festprogramm ist auch in diesem Umfang reichhaltig genug und verspricht unseren Gästen große künstlerische Genüsse und den Sportfreunden interessante Tennispartien. Wenn nun auch, wie die Wetterpropheten voraussagen, gutes Herbstwetter beschert bleibt, werden die wunderbaren landschaftlichen Reize der Kurstadt, die gerade im Herbst in voller Pracht sich präsentieren, eine willkommene Bereicherung der Genüsse bringen.

Illuminationsabend

Wegen der am Samstag dieser Woche stattfindenden Kronprinzlichen Vorstellung im Kaiserlichen Landestheater muß die für diesen Abend vorgesehene Große Illumination des Kurparkes auf Freitag, 12. September, verlegt werden.

Der neue Oberförster

Regierungs- und Forstamt Rittersheim von Dammersheim, Inspektionsbeamter der Forstinspektion Wiesbaden-Rittersheim, wurde zum Oberförster bei der hiesigen Regierung ernannt.

Den Vorking niedergelassen

Oberbürgermeister a. D. v. Bell hat den Vorking in der Freiwilligen Sozialkasseneine vom Roten Kreuz Wiesbaden niedergelassen. Als sein Nachfolger ist Regierungsrat Hauptmann a. D. Böning bestimmt.

Die Kohlenversorgung

Nach den Berichten in den Tageszeitungen ist eine ausreichende Versorgung mit Kohlen in Frage gestellt. Es sollte sich daher jede Haushaltung schon jetzt mit einem Vorrat an Brennholz versehen. Der Magistrat hat mit Rücksicht auf die zu erwartenden Brennholzverknappungen größere Brennholzbestände sich gesichert. Das Holz wird sofortiger herbeigeführt und kann nach vorheriger Zahlung an der Kasse des Holzamtes, Friedrichstraße 9, L. von den hiesigen Lagerhäusern bezogen werden (man vergl. die amtliche Bekanntmachung). Das Brennholz ist in zwei Jähren erhältlich und zwar in 14-17 Jähren und 21 Jähren. Lange. Die erhaltene Menge ist für Feuerbeheizungen besonders geeignet und im allgemeinen rationeller.

Geld hat Gefährdung

Der französische Kommandant von Wiesbaden, Land macht bekannt, daß nach einer Verfügung des Kommandierenden Generals der 10. französischen Armee durch Verwaltungsakt von den Militär-, Polizei- und Kriegsgerichten erlassene Gefängnisstrafen in Geldstrafen umgewandelt werden können, und zwar nach folgendem Tarif: Statt Gefängnisstrafe von 1 bis 8 Tagen 50 A, 8 bis 15 Tagen 100 A, 15 bis 30 Tagen 500 A, 30 bis 60 Tagen 1000 A, 2 bis 4 Monaten 2000 A, 4 bis 6 Monaten 3000 A. Die endgültige Umwandlung der Strafe liegt dem Staatsanwalt ob. Beschäftigt des Strafvollzugs werde nach Möglichkeit entgegenkommend verfahren.

Kunstnotizen

Walt Landestheater. Am Wochentag der französischen Besatzungsbehörde findet Samstag, den 13. September, im Landestheater wieder eine französische Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt: „La belle aventure“ (Ein schones Abenteuer) von Villiers de Herles und Lucien Rey. Alles Nähere siehe Plakate. Anfang 7.30 Uhr. — Theater Künster werden, wie man uns schreibt, das Stück „Der schöne Weibchen“, eine köstliche Komödie, welche in Paris einen Triumph feierte, hatte und welche nach 200 aufeinanderfolgenden Vorstellungen im „Landestheater“ zu Paris nichts von dem geistreichen Interesse eingebüßt hat, zur Aufführung bringen. Die Uebersetzung, welche der Verfasser erarbeitet hat, ist sehr schön. Ein unglaublicher Proben durchläuft das Stück; man kann von ihm sagen, daß es ein kleines Kunstwerk ist. — Die für Samstag vorgesehene Aufführung „Der Weibchen“ kann an diesem Tag nicht stattfinden. Sie wird heute Donnerstag an Stelle von „Königsmann“ in Szene gehen. Anfang 6.30 Uhr. Die für „Königsmann“ gehalten Karten behalten auch für „Weibchen“ ihre Gültigkeit. Die für Samstag (Mittwoch) gehalten Karten werden an der Kasse gegen Erstattung des gezahlten Betrages zurückgenommen oder gegen Eintrittskarten für die heutige Aufführung umgetauscht.

*

A. R. V. (Jugendabteilung). Donnerstag, 11. Sept., Vorlesung des Unterhaltungsabends mit humoristischen Vorträgen, Kunststücken usw. Beginn 8.15 Uhr. — Kirchenchor Maria-Hilf. Die Proben beginnen wieder Freitag, 12. Sept., abends 8 Uhr.

* Der Kaufmännische Verein Wiesbaden veranstaltet am Freitag, 12. September, abends 8 Uhr, in der Aula des Pagenums I am Schloßplatz einen Vortragsabend. Dr. R. Rehm, Dozent, wird über das Thema „Die Warenumschneuer“ sprechen.

Gottesdienst-Ordnung

14. Sonntag nach Trinitatis. — 14. September 1919. Kreuz-Ordnung.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für das hl. Grab in Jerusalem bestimmt.

Stadt Wiesbaden.

Stadtkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen: 6.15, 6.30 Uhr. Hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion der Erlösungsmittler-Kinder 7.15 Uhr. Kindergottesdienst (Kant.) 8.15 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.15 Uhr. Messe hl. Messe 11.45 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr Andacht (Kant.). Abends Kreuzwegandacht (Kant.). — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.10 und 9 Uhr; 7.10 und 9 Uhr sind Schlußmessen. Samstagabend 6.15 Uhr Salve-Andacht. — Weihnachtsgottesdienst: Sonntag morgen von 8.45 Uhr an, Sonntagmorgen von 4-7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Maria-Hilf-Stadtkirche.

Hl. Messen um 6.30 und 7.30 Uhr (Ansprache und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer, apostolischen, des Junglingsvereins und der Erlösungsmittler-Kinder). Kindergottesdienst (Kant.) um 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Andacht von den fünf hl. Wunden. Abends 8 Uhr geistliche Andacht zu Ehren des hl. Kreuzes. Wegen des heiligen Kreuzerhöhung ist am Sonntag am dem Herz-Jesu-Markt die Kreuzerhöhung zur Verehrung ausgestellt. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15, 7.10 (Schlußmesse) und 9 Uhr. — Weihnachtsgottesdienst: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag um 6 Uhr Salve.

Stadtkirche zur hl. Dreifaltigkeit.

6.30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt). 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — Nachm. 2.15 Uhr Kreuzwegandacht. Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr. Mittwoch und Samstag 7 Uhr Schlußmesse. Samstag nachm. 6 Uhr Salve. — Weihnachtsgottesdienst: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag von 4-7 und von 8 Uhr an.

Briefkasten

H. D. Siebrich. Die Verursachung der Kosten kann im vorliegenden Falle nicht zur Erstattung der Verordnungsstellen herangezogen werden.

Brennholzverteilung

Infolge der großen Kohlenknappheit findet eine allgemeine Brennholzausgabe aus den städtischen Beständen an alle Haushaltungen für die Winterverföhrung statt. Zunächst werden ausgegeben bis 10 Zentner an alle Haushaltungen, bis 30 Zentner an Inhaber von Zentralkellern und bis 100 Zentner an Inhaber von Zentralkellern größerer Betriebe.

Das Brennholz ist 14-17 cm und 18-21 cm lang geschnitten und sofort fertig gespalten. Das 14-17 cm lange Brennholz eignet sich besonders für Ofenheizungen.

Preise des Brennholzes für 1 Str. ab Lagerplatz frei Keller in 14-17 cm Längen 6.- 6.75 18-21 5.75 6.50

Die Bezugschein für das Brennholz werden bei Zahlung des Betrages (in bar oder bargeldlos) ausgegeben an der Kasse des Holzamtes, Friedrichstraße 9, L. in den Dienststunden von 8-12 Uhr vormittags und 2-4-7 Uhr nachmittags — an Samstagen nur von 8 bis 12 Uhr vormittags — in folgender Reihenfolge (Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben):

A-Ba am Freitag, den 12. September, Be-Bo am Samstag, den 13. September, Br-C am Montag, den 15. September, D-E am Dienstag, den 16. September, F-G am Mittwoch, den 17. September, H am Donnerstag, den 18. September, J-Ko am Freitag, den 19. September, Kr-L am Samstag, den 20. September, M-N am Montag, den 22. September, O-Ro am Dienstag, den 23. September, Ru-Sch am Mittwoch, den 24. September, Se-U am Donnerstag, den 25. September, T-Z am Freitag, den 26. September, A-Z am Samstag, den 27. und Sonntag, den 29. September.

Vorzulegen sind der Haushaltsausweis und die Brennholzkarte.

Die Brennholzausgabe erfolgt werktäglich von 8-12 Uhr und zwar auf den auf den Brennholzkarten vermerkten Ausgabestellen. Als solche kommen in Betracht:

Bauhof an der Rainerstraße (Eingang Weidenbornstraße).

Lagerstelle am Hofplatz.

Lagerstelle Schornborstraße 16.

Lagerstelle Blatterstraße 103 (Zimmermeister Bach).

Wiesbaden, den 8. September 1919.

Der Magistrat.

Brennholzverkauf

Dienstag, den 16. September 1919,

vormittags 11 Uhr, kommt aus dem Oberjossbacher Gemeindefeld aus den Dörfern „Gemeindebed“, „Gehrannt“ und „Erlen“ an Ort und Stelle zum Verkauf:

Eichen: 2 Km. Scheit, 30 Km. Knüttel, 7730 Schälwellen.

Buchen: 22 Km. Knüttel.

Lieferer: 54 Km.

Zusammenkunft im Schlage „Gemeindebed“ bei der Galmühle an der Straße Niederjossbach-Niedernhausen.

Oberjossbach, den 8. September 1919.

Der Bürgermeister.

Gauß.

Osram
Die bewährte Glühlampe

Statt Karten.

Ottile Fischer
Hans Gies
Verlobte

Wiesbaden: 11. Septbr. 1919 Reuenthal 1. Rhg.

Nachlaß- Möbilar-Versteigerung

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers ver-
steigere ich am
Freitag, den 12. September 1919 und evtl.
den folgenden Tag, vormittags 9½ Uhr
beginnend bis 3 Uhr nachmittags
in der Villa

66 Kapellenstraße 66

folgende zum Nachlaß des Generalen Exzellenz
von Langenbeck gehörige Möbilargegenstände als:
1. Eichen geschliffenes Buffet und dazu pass.
10 Stühle und Tisch, großes Mahagoni-Büf-
fet, 10 Stühle, 10. Mahagoni-Ausziehtisch, Ma-
hagoni-Spiegel, 1. Trümm, Mahagoni-Dipl.
Schreibtisch, Mahagoni-D. Schreibtisch,
Eichen-Bücherregal, großer dreiteil. Kuch-
schleifer und Wäschekasten, ant. einge-
schriebenes u. Schrankkasten, einge-
schriebenes Kommodchen, Eichen ge-
schliffenes Pant u. Stühle, Polsterarmaturen,
Sofas, Chaiselongues, Polster u. and.
Eiseln, großer ausgeh. brauner Hase, Gene-
raler Ramin u. Sofa-Spiegel, Generaler Re-
gen-Pfister, sehr kleine Raminarmatur,
als: Uhr, 2. Boden und 2. Kandelaber,
Sessel m. Marmor u. Bronze, Band-
u. Standuhren, Kasse, Ripp- und Kuffel-
gehäuse u. in Bronze u. and. Metall,
Porzellan, darunter China, Japan, Por-
zellan, Berlin u. Meissen, Porzellan,
Krisol, Glas, sehr gute Designtische,
darunter M. Jadraque, Madrid, Henry
Dardel u. Marmor u. and. Bilder,
Ramin u. and. Spiegel, Sofa, Ripp-
Sessel, Marmor u. and. Tisch, Rohr-
u. Polsterstühle, Klavier, Staffelei, Büfen-
händer, Blumengardien, Nähmaschine, Mikroskop,
Bücher, ant. Emmer, Teppich, ca. 6x1
Mtr., Brüssel u. and. Teppich, Gar-
dinen, Portieren, Decken, Kissen, Tafel-
wäsche, Glas u. Porzellan, Kasse,
Wandlampe, Holz u. eif. Wandbecken, Wasch-
u. Nachtkästchen, Schrank, Kleiderhaken, Kissen-
möbel, Stuhl, Stuhl, Stuhl, 1 gute Ob-
felder, 1 Traubenschale, Gartenschale, Rollstuhl-
wand u. sonst. Gebrauchs- u. Haushaltungs-
gegenstände aller Art.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

National- und beedierter Taxator.
Schwalbacherstraße Nr. 23.

Trop der enormen Aufschläge außerordentlich billiges
Angebot über

1a schwere Emaille

Kochtöpfe 18 20 22 24 26 28 30
4,50 5,70 7.- 8,50 10,50 12.- 14.-
Milchkannen 10,80, 8,80, 7,80, 6,80, 5,80, 4,80
Kaffeeelassen 5,80, 4,80, 4.-
Essenträger 6,40, 5,70, 5.- 4,60
Eimer 9,70, 8,40, mit Henkel 11,50, 10.-
Nachtöpfe 5,40, **Kochgeschloß** 4,30,
Do. Waschbecken 8,70, **Seife** 28 cm 10,20
Bügelbleche, **Schöpf- und Schaumlöffel**,
Wasserkessel, **Schüssel**, **Kasserolle**, **Sand-**,
Seife, **Sodagefäße** usw.

Kosmos-Emaille

das Schöne und Beste der Emaille.

Rein Aluminium-Geschirre

reine Auswahl, sehr billig!

Inoxidierete Gießbräter u. Töpfe

Dreiwassereisen (5-teilig) 10,50.

Zinkheimer, Wannen, Waschtöpfe

nur die beste erprobte Emaille-Verfertigung.

Julius Mollath Schulberg 2

(Vdr. Reichelsberg)

Transmissionskugellager

für Steh- und Hängelagerung

Transmissionslager mit Ring-

schmierung

Kugellager für Dresch-

maschinen, Kreisbögen etc.

Schleifmaschinen mit u. ohne

Kugellager / liefert ab Lager

bei billigster Berechnung:

Job. Meh. Greh Maschinen-Oktober am

Günstige Bezugsquelle für Grossisten.

Die Möbel-Fabrik von

Simon Sauer Wwe.

Gegr. 1820 Mgen (Rheinheffen) Telefon 364

empfehlen

Schlafzimmer mit zwei und dreier. Schränken in Eiche,

Stuhl, Stuhl, Stuhl und Mahagoni, sowie

Speisezimmer, Herrenzimmer, alle erl. Einricht. und

alle Einzelmöbel in großer Auswahl zu gelgema-

ßen Preisen.

Die Möbel können auf Wunsch am Lager stehen bleiben

Bohnschneid- Maschinen

empfiehlt

Süd-Kaufhaus

Wiesbaden

Ecke Moritz- und Gerichtstraße



Rath. Kaufmännischer Verein
Wiesbaden

Sonntag, 14. September, ab nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Kath. Lesevereins, Luisenstraße 29;

Familien-Abend mit Tanz

wozu wir unsere Mitglieder und Gäste hierdurch ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Besondere Einladungen ergehen nicht!

Heute und morgen:

Großer Verkauf

in allen hiesigen Fischgeschäften.

Diese Woche wieder große Zufuhren aus Holland

daher billigere Preise

In drei Spezial-Fischwaggons sind in feinsten Qualität frisch eingetroffen:

Angelschellfische in allen Größen, 1a fetten Kaviar, Dorset,

Merlans, Schollen, Steinbutt, Seesungen, Maifreien.

Vereinigung der Wiesbadener Fischhändler G.m.b.H.

Assmannshäuser

Gesundheits-Tafel-Brunnen

Erfrischendes, wohlbekömmliches Tafelgetränk ersten Ranges

F. Wirth G.m.b.H., Mineralwasser-Großhandlung

Güterbahnhof-West Telefon 522 Taunusstraße 22

Fischhaus Johann Volter

12 Ellenbogengasse 12

Bismarck 453 Gegründet 1880

empfehlen frisch vom Fang billig

In. holl. Angelschellfische in allen Größen

ff. Merlans, prächt. Nordsee-Kaviar

ff. Seesungen, lebendfr. Bachforellen,

hochf. Matjeshering, 1.70 St., Dtd. 8 25

hochf. Rollmöps m. Gurken- und

Echte Holl. Bollheringe 1.70 St., Dtd. 8 25

Portug. Delfadinen, Dtd. mit 5.-

16-18 Fischen, sehr preiswert 5.-

Verschiedene Räucherfische

Schellfisch in Salz, 1/4 Pfund 75 Pfg.

Riesen-Bollheringe 1.70 St., Dtd. 8 75

Appels Brühpfanne — Appels Strassenpfanne

Appels Freya-Tunke

vorgelagerter Beigut zu allen Fischpreisen

per Glas 2.20 und 1.60 M.

Neue Sahngurken, Tafelsenf.

Die Beachtung meiner Schaulen liegt im Interesse

des kaufenden Publikums.

Geschäftszeit von 8-1 und von 3-6.30 Uhr

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Preiswert zu verkaufen

Große Anzahl von Fenstern,

Türen, Möbelen, Toren, etc.

Schlüssen, in all. Größen, etc.

Weder & Schmidt,

Wiesbaden, Dörmelstr. 13, bei

Wiesbadener Rathaus.

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Vergrößerungen

nach jed. klein. Bild oder aus jed. Gruppenbild

auch von Zivil in Feldgrau werden billigst aus-

geführt. Emailbilder 1. Broschen usw.

Sinnreichstes und vornehmstes Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstr. 56

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden